

## Tisch' a be-Av

Am neunten Tag des jüdischen Monats Av wird der Feiertag „Tisch' a be-Av“ (wörtlich: der neunte [Tag] des [Monats] Av) „gefeiert“. Wie immer nach dem jüdischen Kalender beginnt der Feiertag am Vorabend mit dem Sonnenuntergang. In nichtjüdischen Kreisen ist dieser Feiertag so gut wie unbekannt, zum einen, weil er eben nicht zu den drei „hohen“ Feiertagen gehört, vielleicht aber auch deshalb, weil er keinen eigenen Namen hat, sondern eben nach dem Kalendertag benannt ist.

Von Feiern kann natürlich keine Rede sein, vielmehr wird an diesem Tag besonders viel gebetet und reflektiert mit Rückblick auf Katastrophen, die das Leben des jüdischen Volkes irgendwie tangierten. So fällt in den Zeitraum des 9. Av die (Beendigung der) Zerstörung des ersten Tempels durch den babylonischen König Nebuchadnezar (586 v.u.Z.) wie auch des zweiten Tempels durch die Römer (70 u.Z.). Der Beginn der Vertreibung der Juden von der iberischen Halbinsel im 15. Jahrhundert soll angeblich ebenfalls in diesen Zeitraum fallen (1492 – in Portugal erst 5 Jahre später), wie genau an diesem Tag der I. Weltkrieg ausbrach. Man gedenkt an die Zerstörung der mittelalterlichen, überaus wichtigen jüdischen Gemeinden von Speyer, Worms und Mainz (abgekürzt „Schum“ genannt) im Jahre 1096, der Vertreibung der Juden aus England 1290 oder Österreich 1670. Die Liste dieser Katastrophen wäre noch um einiges fortzusetzen – man sieht, viele negative Ereignisse der Vergangenheit werden auf diesen einen Tag gelegt (das Deutschland der neueren Zeit hat ja einen ähnlichen Tag, nämlich den 9. November).

In jüdisch-orthodoxen Kreisen wird aber nicht nur an diesem Tag getrauert. Eigentlich beginnt die Trauerperiode bereits drei Wochen zuvor, nämlich am 17. Tag des Monats Tamuz (d.h. mit dem Beginn der Zerstörung des ersten Tempels). Im Jahre 2015 war das der 4. Juli. Verlobungen oder gar Hochzeiten sind in diesen Tagen nicht möglich. Im Prinzip wird alles unterlassen, was speziell Freude machen könnte. Auch traditionelle Juden (d.h. religiöse oder „fromme“, die man nicht notwendigerweise zu den orthodoxen zählte) würden etwa keine Party veranstalten, nicht ins Freibad oder auch nicht ins Kino gehen, sich nicht einmal neue Kleidung kaufen. Das gilt vor allem für die letzten neun Tage (also denjenigen, die in den Monat Av fallen). Am 9. Av wird dann selbst das Thorahstudium unterlassen, denn nichts ist für einen Thoraschüler selbstverständlicher mit mehr Freude verbunden als die Thora selbst zu studieren (manche Gymnasiasten und/oder Studenten könnten sich daran sicherlich ein Beispiel nehmen!).

Traditionell wird kein Fleisch in diesen neun Tagen konsumiert, Alkohol nicht getrunken (außer Wein am Schabbath; der Genuss von Alkohol in mäßigen Mengen ist im Judentum grundsätzlich nicht verboten). Der Grund liegt natürlich nicht darin, dass nun fromme Juden für eine kurze Periode etwa vegetarisch werden sollten. Durch das Gebot des Verzichts auf Fleisch innerhalb der besagten letzten neun Tage sollen vielmehr auch eher symbolisch über die Mahlzeiten (und dem Genuss) eigene Grenzen gesetzt werden, denn dadurch könne man sich mehr auf das Spirituelle konzentrieren.

Am Tag des „Tisch' a be-Av“ selbst wird übrigens durchgehend gefastet (wie auch am 17. des Tamuz, d.h. zu Beginn dieser Dreiwochenperiode, wenn auch an diesem Tage lediglich „von früh bis spät“, also nicht mit dem Vorabend beginnend). Ebenso ist sexuelle Enthaltbarkeit angesagt. Auch begrüßen sich etwa orthodoxe Juden an diesem Tag nicht; grüßende „Unwissende“ erhalten bestenfalls eine oberflächliche, d.h. „freudlose“ Erwiderung. Sog. „small talk“ ist verpönt! Das Fastgebot an diesem Tag ist übrigens nicht ganz so streng wie

etwa an Jom Kippur. Kranke und Geschwächte sind eher vom Fastgebot ausgenommen wie etwa auch Schwangere. Die jüdische Interpretation ist derart, dass „Frauen von heute“ angeblich anfälliger für Schwächeanfälle und körperlichen Beschwerden sind als zu biblischen Zeiten; somit sind heute schwangere Frauen generell vom Fasten am 9. Av befreit; dies ist natürlich eine Gewissensentscheidung und es steht allen Schwangeren frei, schließlich doch zu fasten, wenn ihr gesundheitlicher Zustand das zuließe.

Während des Gottesdienstes wird das Buch der Klagelieder aus der Bibel gelesen. Tausende von orthodoxen Juden strömen übrigens an diesem Tag zur Klagemauer in Jerusalem, in Gegensatz zu einem Schabbath (an dem man mit der Trauer gegen die Ruhepflicht verstieße) könnte man jedoch am „Tisch’a be-Av“ beispielsweise photographieren – natürlich nur, ohne daran ggf. Freude zu haben! Ist doch klar...

In Israel ist dieser Tag kein gesetzlicher Feiertag, jedoch sind „freudige“ öffentliche Veranstaltungen gesetzlich untersagt, zum Beispiel Popkonzerte. Die Kinos sind konsequenterweise geschlossen, ebenso eine Großzahl der Restaurants (Fastgebot!). Allerdings gibt es an dem Vorabend zu diesem Tag auch kein öffentliches Volkstanz (etwa analog zu Allerheiligen in katholischen Ländern). Verständlich, denn wer würde während des Volkstanzens schon leiden... Wir Tänzer in München gingen die letzten zwanzig Jahre und mehr den pragmatischen Weg: Nachdem wir ja „lediglich“ unterrichten bzw. lernen und die Freude daran, falls überhaupt, besonders an einem solchen Tag sehr begrenzt ist (wem erzähle ich das?), ist das Tanzen als solches natürlich nicht untersagt... Ein von der Gemeindeleitung auferlegtes Tanzverbot im Jahre 2012 über die gesamte Dreiwochenperiode war scheinbar eine einmalige „Aktion“ und ab dem Jahre danach nicht mehr wiederholt.

Fällt der 9. Av auf einen Schabbath wie im Jahre 2012 oder eben auch 2015, wird das Fasten um einen Tag. Es beginnt dann am Schabbathausgang. In solch einem Fall darf man schon am Ende des nächsten Tages, d.h. am Vorabend zum 10. Av, Fleisch essen und Wein trinken, und es darf auch wieder geheiratet werden.

Wer mehr über diesen Feiertag wissen möchte, kann im Internet (leider hauptsächlich nur in englischer Sprache) „herumblättern“, z.B. unter:

<http://www.ahavat-israel.com/torat/tishabeav.php>

[http://www.ajudaica.com/Jewish\\_holidays/TishaBe-Av](http://www.ajudaica.com/Jewish_holidays/TishaBe-Av)

[http://judaism.about.com/library/3\\_holidays/tishabav/bl\\_tishabav\\_taboo.htm](http://judaism.about.com/library/3_holidays/tishabav/bl_tishabav_taboo.htm)

<http://joi.org/celebrate/tishabav/index.shtml>

[http://www.chabadmidtown.com/library/article\\_cdo/aid/144558/jewish/The-Three-Weeks.htm](http://www.chabadmidtown.com/library/article_cdo/aid/144558/jewish/The-Three-Weeks.htm)

deutsch: <http://www.hagalil.com/judentum/fundamentalismus/2007-1.htm>

[http://www.synagoge-karlsruhe.de/library/article\\_cdo/aid/465332/jewish/Die-Drei-Wochen-und-9-Aw.htm](http://www.synagoge-karlsruhe.de/library/article_cdo/aid/465332/jewish/Die-Drei-Wochen-und-9-Aw.htm)

<http://www.ordonline.de/feiertage/tischa-beav-der-neunte-aw>

<http://www.hagalil.com/judentum/fundamentalismus/2007-1.htm>

Tisch’a be-Av 2016: 14. August (wegen Schabbath einen Tag später)

17. des Tamuz 2016: 423 Juli

Tisch’a be-Av 2017: 1. August

Matti Goldschmidt